

Burkina-Hilfe

Hanns-Jürgen und Ursula Koch

Kiehlufer 17, 12059 Berlin

Tel. 030 - 76 76 47 46

www.burkina-hilfe.de



Im Sommer 2025

Liebe Freunde!

In Burkina Faso gibt es Gold. Das Land ist der viertgrößte Exporteur von Gold in Afrika. Bisher haben fast nur ausländische Konzerne das wertvolle Metall abgebaut. Aber nun wurden die Goldminen teilweise verstaatlicht.

Weil es so „einfach“ ist, im Sand des Sahel Gold zu finden, kommen aber auch Männer mit ihren Söhnen aus allen Teilen des Landes. Sie schürfen ein wenig abseits, sie graben sich ein in den Boden und träumen von einer Zukunft, die sie von Bildern auf ihren Handys kennen: Lachende, trinkende Familien in bunt gekachelten Räumen vor vollen Tellern ...

In der Abrechnung für den Monat April berichtet Sandrine vom „Service social“ in Ouagadougou:

*„Nignan, Isidore, 16 Jahre alt: Schmerzen in der Hüfte als Folge eines Erdbebens.
Er ist mit 13 Jahren aufgebrochen, um seinem Vater zu helfen, der in einer Goldmine arbeitete. Vor einem Jahr gab es beim Graben einen Erdbeben. Glücklicherweise konnten sein Vater und er sich retten, aber mit vielen Verletzungen. Sie wurden in ein nahegelegenes Krankenhaus gebracht und versorgt, aber Vater und Sohn haben schwere Folgen davongetragen. Isidore hat große Schmerzen an der Hüfte. Bei bestimmten Bewegungen weint und schreit er vor Schmerz. Der Arzt sagt, dass nur eine Operation ihm helfen kann. Aber sie haben kein Geld für die Operation, denn auch der Vater ist nicht wieder hergestellt und kann nicht mehr allein laufen. Die Mutter ist immer Hausfrau gewesen und hat auf den großen Reichtum gehofft ...“*

Da die Familie nirgendwo Hilfe fand, hat der Arzt sie zu Sandrine geschickt. Mit umgerechnet rund 500 € vom Spendenkonto ist Isidore operiert worden und auf dem Weg der Besserung. Er hat nun die Hoffnung, ein einigermaßen normales Leben führen zu können. Wir können nur mit ihm hoffen.

Der Staat hat angesichts der Herausforderungen durch den Terrorismus in den Grenzregionen des Landes keinerlei Mittel mehr für soziale Aufgaben: Es ist Krieg. Es gibt Berichte von Massakern an ganzen Dörfern in den umkämpften Gebieten, deren Bewohner nach Angaben der Armee Terroristen waren (Mütter mit Kindern auf dem Rücken? Gebrechliche Alte?), nach Angaben von Überlebenden jedoch Zivilisten. Die Geflohenen wissen nicht, wohin? Burkina Faso gilt zur Zeit als eines der am meisten von Terrorismus bedrohten Länder der Welt.

Gleichzeitig erwacht ein neues Selbstbewusstsein. Vor Jahren wurden Zwangsheirat von Minderjährigen und die grausame Genitalbeschneidung der Mädchen durch Gesetze verboten. Heute sehen manche darin eine afrikanische Tradition, die ihnen durch die Bevormundung des Westens geraubt werden soll.

Dass es in dieser Situation immer wieder auch gute Nachrichten gibt, verdanken wir dem unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den christlichen Einrichtungen. Sie stehen nicht nur im Kampf gegen die materielle Not im Land, sondern auch noch in der Auseinandersetzung um Werte, die von den Gegnern als Ausdruck von kolonialistischer Überheblichkeit wahrgenommen werden.

So wird in „Bethsaleel“ (Kindergarten und Grundschule) von Sophie und Michel Kabré Respekt voreinander gelehrt und gelebt, unabhängig von Geschlecht und Herkunft. Manche kleinen Jungen haben Probleme damit, Mädchen als gleichberechtigt anzuerkennen. Aber mit Erstaunen und Freude stellen Eltern und Kinder fest, dass mit dieser Art des Umgangs viel erreicht werden kann. Es finden nämlich in diesen Wochen die Abschlussprüfungen des Schuljahrs auch für die Grundschulkinder nach der 6. Klasse statt. Als sie die Resultate erhalten hat, schreibt Sophie noch am selben Tag:

„Wir haben die Resultate der Abschlussprüfungen für unsere 6. Klasse: 27 von 29 Schülerinnen und Schülern haben bestanden.“

Das ist für die zentralen Prüfungen in Afrika ein großer Erfolg! Mit IHREN Spenden für das Schulgeld vom Kindergarten an tragen sie zu diesem Ergebnis bei, denn etwa ein Drittel der Schülerinnen und Schüler kommt aus bedürftigen Familien, die sich sonst eine Schulbildung nicht leisten könnten.

Prüfungen spielen im Schulleben aller Kinder und Jugendlichen eine große Rolle, und auf allen Altersstufen sind wir dankbar für die Ergebnisse. Von dem technischen College CET in Koudougou mussten die Schülerinnen und Schüler in die Hauptstadt reisen, um die Prüfungen abzulegen. Das ist eine große Herausforderung, denn die Familien müssen für Examensgebühren, die Fahrt, Unterkunft und Verpflegung in Ouagadougou bezahlen. Aber auch da haben Sie mit Ihren Spenden die Examenskandidaten unterstützt. Es sind unter ihnen 20, deren Familien als Flüchtlinge irgendwo im Land zu überleben versuchen und die so ihren Söhnen und Töchtern nicht helfen konnten. Unser Mitarbeiter José hat für das Nötigste gesorgt, so dass keiner von den Examenskandidaten nach einer Nacht auf der Straße mit leerem Magen zur Prüfung antreten musste.

Die Einzelheiten der Ergebnisse liegen uns noch nicht vor. Aber wir haben es noch gut in Erinnerung: Im letzten Jahr ist von den unterstützten Schülern nicht einer durchgefallen!

Seit 1992 arbeitet das „Comité d'aide necessiteux“ (Hilfskomitee für Bedürftige) der protestantischen Kirche in Koudougou daran, bedürftige Familien zu unterstützen. Schwerpunkt ist dabei der Schulbesuch, aber es geht auch um Nahrungsmittelhilfe in den Monaten August bis Oktober, wenn die Vorräte der letzten Ernte aufgebraucht sind. Mit leerem Magen würden die Kinder nicht viel lernen.

„Wir danken Ihnen für alles, was Sie für uns tun. Die verschiedenen Gaben und Opfer, die Sie uns bringen. Wir erhalten sie. Wir danken Ihnen. Möge Gott es Ihnen vergelten ...“
(Justin Zoma, 9. Klasse, Lycée provincial de Koudougou)

„Meiner Familie geht es sehr gut. Ich hoffe, Ihnen auch? Meine Familie und ich sind sehr zufrieden, dass wir Sie als Freunde haben. Vielen Dank für Ihr Mitgefühl für uns. Vielen Dank für die verschiedene Unterstützung ...“
(Carène Wendenda Kinda, 10. Klasse)

„Es geht mir gut und ich hoffe dasselbe von Ihnen. Ich danke Ihnen für Ihre Wohltaten: Danke für das Schulgeld. Danke für die Lebensmittel. Möge Gott Sie segnen!“
(Dorcas Kaboré, ohne Angabe)

„Ich heiße Félicité Illy, ich bin 13 Jahre alt. Ich bin in der 6. Klasse in der Grundschule in Koudougou. Ich lebe bei meiner Tante. Die ist blind. Glücklicherweise schaffen wir es mit der finanziellen Hilfe, die wir erhalten, das Schulgeld zu bezahlen. Wir sind sehr zufrieden ...“

Einmal im Jahr erhalten wir Briefe von etwa 30 Schülerinnen und Schülern, die von unseren Mitarbeitern ausgewählt werden. Stolz berichtet Robert Kaboré von den Erfolgen der in der langen Zeit unterstützten Kinder: Man trifft sie wieder als Lehrer oder Polizisten, Zollbeamte oder Krankenschwestern – und sie übernehmen auch selbst Verantwortung für Bedürftige. Mehr können wir nicht erreichen, als dass der Same aufgeht, der mit IHREN Spenden gesät wird! Danke auch von uns für Ihre großartige Unterstützung!

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen

Ursula Kuhl u. Hannes-J. Kuhl

Pfarrer Matthias Netter

BURKINA-HILFE KOCH

Die Burkina-Hilfe können Sie durch Ihre Spende unterstützen.

Spenden können Sie über das Spendenkonto der Evangelischen Hoffnungskirchengemeinde Berlin-Pankow:

Konto: IBAN: DE89 1005 0000 4955 1927 21, BIC: BELADEBEXXX (Landesbank Berlin)

Bitte immer als Verwendungszweck „Burkina-Hilfe“ angeben. Vielen Dank!